

Kleine Anfrage KA 14/21

Bis zu 50 Prozent Erstwohnungen in Hotel- und Touristikzonen?

Am 15. April 2021 hat Kantonsrat Leo Camenzind folgende Kleine Anfrage eingereicht:

«Der Landschaftswandel im Kanton Schwyz schreitet immer schneller voran. Die Siedlungen wachsen so schnell, dass der Ausbau der Verkehrs- und Energieinfrastruktur mit Gewässerkorrekturen oder gesamtheitliche Projekte zur Erhaltung, Gestaltung und Förderung des ländlichen Raums zu langsam umgesetzt oder deren Umsetzung gänzlich gefährdet sind. Die intensiven Nutzungsansprüche führen zu Interessenkonflikten, die umso grösser werden, je knapper der Raum ist und je mehr die Notwendigkeit der Schonung von Natur und Landschaft erkannt wird. Mit Hilfe der Raumplanung (im Kanton die Richtplanung, in Bezirk und Gemeinden die Ortsplanung und auf Grundstücken die Bauordnung) werden die unterschiedlichen Nutzungsansprüche koordiniert.

Die Schönheit der Natur, die Geschichtsträchtigkeit, die gute Erreichbarkeit und ein früher Ausbau der Transport und Hotelinfrastruktur machten die Region Zentralschweiz im Laufe des 19. Jahrhunderts zu einer der führenden Tourismusregion der Schweiz mit internationaler Ausstrahlung. Mit dem Entstehen der Tourismusindustrie in der «Belle Epoque» haben spezielle Hotel- und Touristikzonen den Weg in die Ortsplanungen der Schwyzer Bezirke und Gemeinden gefunden. Diese speziell für den Tourismus geschaffenen Zonen liegen oftmals weit ausserhalb der Dörfer in Berglagen mit Sicht auf die schöne Schwyzer Tallandschaft oder an Seeufern mit Blick auf See und Bergpanorama. In diesen speziellen Zonen gingen und gehen die Groberschliessung üblicherweise zu Lasten der Grundeigentümer und Gesuchsteller.

In den letzten Dekaden hat sich der Tourismus stark gewandelt. Die Menschen suchen heute Erholung und Erlebnisse in einer möglichst unberührten Natur. Im Bericht «Naturnaher Tourismus in der Schweiz» zeigt das SECO, wie naturnaher Tourismus – das ist vor allem das Wandern mit entsprechenden Tourismusangeboten - die Wirtschaft fördern und die Natur schonen kann.

Der Kanton Schwyz geht in eine andere Richtung. Das zeigen die laufenden Revisionen von Ortsplanungen. Als Beispiel sei hier die Ortsplanung im Bezirk Gersau angeführt. In den Hotel- und Touristikzonen Scheidegg und Rotschuo sollen zukünftig zusätzlich Erstwohnungen bis zu 50 Prozent der BGF realisiert werden können. Im geltenden Ortsplan sind in diesen Zonen keine Erstwohnungen vorgesehen. Weiter soll die Groberschliessung nicht mehr zu Lasten der Grundeigentümer gehen, sondern auf Kosten der Gemeinde. Das läuft einer naturnahen Tourismusentwicklung vollständig entgegen und öffnet Tür und Tor für eine weitere Zersiedelung.

Diese Entwicklungen führen mich zur Frage:

1. Wie beurteilt die Regierung den Bau von Erstwohnungen in Hotel- und Touristikzonen und welche Kosten (grobe Erfahrungswerte) für die Groberschliessung müssen typischerweise Bezirke und Gemeinden tragen?

Herzlichen Dank für die Beantwortung dieser kleinen Anfrage.»